

Beschlussempfehlung und Bericht **des Ausschusses für Kultur und Medien (22. Ausschuss)**

**zu dem Antrag der Abgeordneten Angelika Krüger-Leißner, Martin Dörmann,
Siegmund Ehrmann, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der SPD
– Drucksache 17/1156 –**

Für eine Kinodigitalisierung, die den Erhalt unserer Kinolandschaft sichert

A. Problem

Die Kinos stehen vor großen Investitionen. Zug um Zug wird die analoge durch digitale Vorführtechnik abgelöst. Nicht alle Filmtheater sind in der Lage, den Weg in die Digitalisierung aus eigener Kraft mitzugehen. Um dennoch eine vielfältige Kinolandschaft zu erhalten, die nicht nur aus umsatzstarken, großen Häusern besteht, sondern auch Programmkinos, Stadtteilkinos oder Filmkunstkinos eine Überlebenschance lässt, ist es nach Auffassung der Fraktion der SPD erforderlich, ein koordiniertes Hilfsprogramm zu entwickeln. Die Bundesregierung soll unverzüglich ein Konzept für den Digitalisierungsprozess vorlegen und dabei mit der Branche, den Ländern und Gemeinden zusammenarbeiten. Die Förderung soll sich an einer kulturellen Grundversorgungsfunktion der Filmtheater, an inhaltlichen und strukturellen Kriterien orientieren.

B. Lösung

Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Stimmenthaltung der Fraktion DIE LINKE.

C. Alternativen

Keine.

D. Kosten

Keine.

Beschlussempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,
den Antrag auf Drucksache 17/1156 abzulehnen.

Berlin, den 9. Februar 2011

Der Ausschuss für Kultur und Medien

Monika Grütters
Vorsitzende

Marco Wanderwitz
Berichterstatter

Angelika Krüger-Leißner
Berichterstatterin

Dr. Claudia Winterstein
Berichterstatterin

Kathrin Senger-Schäfer
Berichterstatterin

Claudia Roth (Augsburg)
Berichterstatterin

Bericht der Abgeordneten Marco Wanderwitz, Angelika Krüger-Leißner, Dr. Claudia Winterstein, Kathrin Senger-Schäfer und Claudia Roth (Augsburg)

I. Überweisung

Der Deutsche Bundestag hat den Antrag auf **Drucksache 17/1156**, in seiner 34. Sitzung am 25. März 2010 zur federführenden Beratung an den Ausschuss für Kultur und Medien überwiesen sowie zur Mitberatung an den Haushaltsausschuss und an den Ausschuss für Wirtschaft und Technologie.

II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage

Die Fraktion der SPD weist in ihrem Antrag darauf hin, dass es in Deutschland eine einzigartig vielfältige Kinolandschaft gibt. Sie betont, Kinos seien kein bloßer Abspielort für Filme, sondern soziokulturelle Orte der Begegnung und gehörten zu den unverzichtbaren Bestandteilen kultureller Grundversorgung. Diese einzigartige Kinovielfalt sei jedoch bedroht; seit Jahren sinke die Zahl der Spielstätten, schreibt die Fraktion in dem Antrag. Durch die jetzt anstehende Digitalisierung der Kinotechnik verschärfe sich die Situation noch angesichts der damit einhergehenden enormen Investitionen, die sich nur die großen Ketten leisten könnten. Vor diesem Hintergrund plädiert die Fraktion dafür, die Bundesregierung aufzufordern, ein Konzept für die Digitalisierung der Kinos zu entwickeln, das die räumliche und inhaltliche Vielfalt sichert. Das Fördermodell soll die Aspekte Kultur, Fläche und Mittelstand berücksichtigen, als Gemeinschaftsaufgabe von Branche, Filmförderungsanstalt, Bund, Ländern und Kommunen angelegt sein und die Förderung an inhaltlichen und strukturellen Kriterien orientieren. Soweit die Filmverleiher über ihre Finanzierungsbeiträge zur Digitalisierung Einfluss auf die Programmgestaltung der Kinos nehmen, müssten die Bedingungen den Bedürfnissen der Programm- und Filmkunsttheater angepasst sein.

III. Stellungnahmen der mitberatenden Ausschüsse

Der **Haushaltsausschuss** empfahl in seiner Sitzung am 9. Februar 2011 Ablehnung mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Stimmenthaltung der Fraktion DIE LINKE.

Der **Ausschuss für Wirtschaft und Technologie** empfahl in seiner Sitzung am 9. Februar 2011 Ablehnung mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Stimmenthaltung der Fraktion DIE LINKE.

IV. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im federführenden Ausschuss

Der Ausschuss für Kultur und Medien hat sich zunächst im Rahmen eines Expertengesprächs mit dem Antrag der Fraktion der SPD befasst. Grundlage der Diskussion war darüber hinaus ein Eckpunktepapier des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, in dem Leitlinien für ein Engagement des Bundes zur Förderung der Digitalisierung skizziert wurden. Als Sachverständige standen dem Ausschuss in seiner Sitzung am 16. Juni 2010 für Auskünfte zur Verfügung: Dr. Christian Bräuer, Vorstandsvorsitzender der AG Kino – Gilde deutscher Filmkunsttheater e. V., Berlin; Peter Dinges, Vorstand der Filmförderungsanstalt (FFA), Berlin; Claudia Droste-Deselaers, Geschäftsführerin der Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH, Düsseldorf; Johannes Klingsporn, Geschäftsführer des Verbands der Filmverleiher e. V., Berlin; Dr. Thomas Negele, Vorstandsvorsitzender des HDF Kino e. V., Berlin; Dr. Klaus Schaefer, Geschäftsführer des FilmFernsehFonds Bayern GmbH, München; Christiane Schleindl, 1. Vorsitzende des Bundesverbands kommunale Filmarbeit, Frankfurt/Main; Alexander Thies, Gesamtvorstandsvorsitzender der Allianz Deutscher Produzenten – Film & Fernsehen e. V., Berlin. Darüber hinaus lag eine schriftliche Stellungnahme der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di vor. Alle Dokumente und das Protokoll des öffentlichen Expertengesprächs sind im Internetangebot des Deutschen Bundestages unter www.bundestag.de auf den Seiten des Ausschusses für Kultur und Medien nachzulesen.

Der **Ausschuss für Kultur und Medien** hat seine Beratungen in der Sitzung am 9. Februar 2011 abgeschlossen. Er empfahl Ablehnung mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Stimmenthaltung der Fraktion DIE LINKE.

Berlin, den 9. Februar 2011

Marco Wanderwitz
Berichterstatter

Angelika Krüger-Leißner
Berichterstatterin

Dr. Claudia Winterstein
Berichterstatterin

Kathrin Senger-Schäfer
Berichterstatterin

Claudia Roth (Augsburg)
Berichterstatterin

